

GemeindeBrief

GUT ZU WISSEN
Informationen für UNS in Uetze

Oktober 2015



„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Matthäus 25, aus 40



Meine lieben Geschwister,

ich habe eine gewisse Zeit gezögert, bevor ich mich entschlossen habe, mich zu einem Thema zu äußern, das in den Medien nun schon seit Wochen allgegenwärtig ist und die Menschen auch hierzulande zunehmend beschäftigt. Allerdings machen mich die zunehmenden Polarisierungen besorgt.

Für mich ist selbstverständlich, welche Haltung ein Christ gegenüber anderen Menschen, die aus Kriegsgebieten geflohen sind oder die Gewalt an sich erfahren mussten, einnimmt. Ich betrachte eine solche Situation vom Standpunkt meines Glaubens. Dabei helfen mir Hinweise der Heiligen Schrift, auch wenn sie eine persönliche Herausforderung darstellen: „Gott ... hat die Fremdlinge lieb, dass er ihnen Speise und Kleider gibt. Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben“ (5. Mose 10, 17-19). Diese Liebe findet zuerst darin ihren Ausdruck, dass man dem Fremdling Gutes gönnt.



Eine ähnliche Aussage findet sich in 3. Mose 19, 33.34: „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst...“ Hier steht neben der Gastfreundschaft und Nächstenliebe noch die Aufforderung, den Fremden nicht zu bedrücken.

Im Bild vom Weltgericht wird Jesus sehr deutlich und sagt, wie er das Handeln am Nächsten beurteilt:

„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben.“
 „Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.“
 „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“

Er zieht den Schluss: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25, 35 und aus 40).

Als Christen treten wir nicht nur den Parolen der Diskriminierung entgegen, sondern sind mit Gastfreundschaft und Liebe tätig. Wir wollen mit dazu beitragen, dass aus der noch hier und da vorzufindenden Fremdenfeindlichkeit mehr und mehr Fremdenfreundlichkeit wird.

Mit großer Freude habe ich davon erfahren, dass sich auch zahlreiche Geschwister an Hilfsaktionen beteiligen. Ich möchte dazu ermuntern, auf diese Weise tätig zu werden. Ihr wisst selbst am besten, welche Unterstützung angebracht und notwendig ist. Und an Kreativität mangelt es in unseren Gemeinden ja wahrlich nicht...

Bitte versteht diesen Brief nicht als Einmischung in den politischen Streit um das „Einwanderungsland Deutschland“, sondern als Erinnerung an Werte des Christseins und an die Aufforderung unseres Herrn zu tätiger Nächstenliebe.

Mit herzlichen Grüßen

euer Wilfried Klingler

Unser Bezirksältester Helge Mutschler schreibt:

Im Oktober 2015

Liebe Geschwister,

im August dachten wir über einen Gottesdienst unseres Apostels Burchard nach, den er am 21.06.2015 in der Gemeinde Hankensbüttel gehalten hatte. Grundlage des Gottesdienstes war Psalm 18, Vers 3: „Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, meine Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz.“

Der letzte Teil des Wortes lautet: „Herr, ... mein Schutz.“ Gott ist dein Schutz!

Zwei Eheleute unternahmen eine Bergwanderung. Es war ein schöner Tag. Der Himmel war blau, die Sonne schien. Doch nach einiger Zeit zogen schwere Regenwolken auf. Die beiden wurden von einem starken Regenschauer überrascht. Sie hatten nur einen kleinen Regenschirm dabei. Er hielt zwar das Nötigste ab, war nach dem Schauer aber nicht mehr zu gebrauchen. Halbnass wanderten die beiden weiter. Nicht weit vor dem Gipfel kam das nächste Unwetter auf. Hagelkörner. Die Wanderer suchten Schutz im Unterholz. Dann hörte man Donnern. Als das Gewitter sich verzogen hatte, waren die beiden bis auf die Haut nass. Es war kalt. Alles klebte. Sie gingen weiter, bis sie endlich den Gipfel und die Hütte sahen. Endlich angekommen. Endlich im Trockenen. Sie lassen sich auf eine Bank vor dem Kaminofen fallen. Es gibt warme Suppe.

Gott ist dein Schutz! Bei Gott und in seiner Gemeinde ist dein wahrer Zufluchtsort. Dort findest du Schutz, Trost und Geborgenheit.

Vielleicht hast du manchmal das Gefühl, dass alles um dich herum fremd, kalt und grau ist. Alle sind unpersönlich und gleichgültig. Du fühlst dich heimatlos, ausgesetzt, verloren und einsam. Du fühlst dich überflüssig. Und dann ist Jesus da. Bei ihm ist dein wahrer Zufluchtsort. Bei Jesus ist es, als ob du nach Hause kommst und dich vor den Kaminofen setzt. Endlich angekommen. Endlich im Trockenen.

Vielleicht hast du manchmal das Gefühl, zu verdursten und zu verhungern. Du fühlst dich wie ein ausgetrockneter Schwamm. Minderwertig. Unfähig. Du hast Sehnsucht nach Geborgenheit und Angenommen-Werden. Und dann ist Jesus da. Bei ihm ist dein wahrer Zufluchtsort. Du setzt dich bei ihm an den Tisch. Er sieht deine innersten Bedürfnisse. Und er reicht dir „warme Suppe“.

Vielleicht hast du manchmal das Gefühl, perfekt sein zu müssen, Leistung bringen zu müssen, immer lächeln zu müssen. Und du spürst die Angst, etwas falsch zu machen. Überall ist ewiger Kampf ums Überleben. Und nur

der Stärkere, der Bessere kann gewinnen. Und dann ist Jesus da. Bei ihm ist dein wahrer Zufluchtsort. Jesus fragt nicht danach, ob du auf der Wanderung versagt hast. Er fragt nicht danach, warum du nicht perfekt warst. Er fragt nicht nach deiner Leistung.

Ja, wie wunderbar, Gott ist mein Schutz! Endlich angekommen. Endlich im Trockenen. Ich lasse mich auf die Bank vor dem Kamin fallen. Und es gibt „warme Suppe“.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Helge Mutschler



INFOS AUS UNSERER GEMEINDE

Konzert zum Advent

Liebe Geschwister,

*ich freue mich, euch berichten zu können, dass unser Chor in diesem Jahr ein öffentliches **Konzert zum Advent** geben wird.*

*Das Konzert findet am **1. Advent (29.11.15) um 17:00 Uhr** in unserer Kirche statt.*

Es wird eine bunte Mischung aus besinnlichen, fröhlichen, adventlichen und weihnachtlichen Stücken vorgetragen. Unterstützt werden wir dabei von dem Saxophonisten Marco Friedrich. Das verspricht, musikalisch höchst spannend zu werden. Wir werden uns Mitte Oktober im Rahmen einer Chorfreizeit in Wernigerode auf das Konzert vorbereiten.

Ab Ende Oktober werden in unserem Broschürenständer kleine Einladungskärtchen ausliegen, die gern im Freundes- und Bekanntenkreis verteilt werden können.

Der Chor freut sich auf einen schönen Abend und viele Zuhörer.

Euer Carsten

INFOS AUS DER GEBIETSKIRCHE

Fusionsvorbereitungen laufen: Erstes Apostel-und-Bischofs-Treffen

„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Mit diesem 7. Vers aus Römer 15 eröffnete Bezirksapostel Klingler am 4. September 2015 die erste gemeinsame Besprechung der Apostel und Bischöfe der Neuapostolischen Kirchen Nord- und Mitteldeutschlands.

Der 19. Juni 2016, wenn er in den Ruhestand tritt und Mitteldeutschland mit dem Bezirksapostelbereich Norddeutschland fusionieren soll, bedarf guter Vorbereitung. Schließlich entsteht flächenmäßig der größte deutsche Bezirksapostelbereich.

Bezirksapostel Klingler hat Bezirksapostel Krause bereits frühzeitig Unterstützung zugesichert. Die Geschwister selbst signalisierten größtenteils ihr Wohlwollen. Doch vereinzelt kamen auch kritische Stimmen auf, zumal nicht wenige Schwestern und Brüder bereits auf eine solche Fusion zurückblicken können. Entsprechend sensibel wolle man nun vorgehen. Jeder solle sich wohlfühlen und mit dem neuen Bezirksapostelbereich identifizieren können.



Dabei berieten die Apostel und Bischöfe über verschiedene Möglichkeiten zur Identifikation, zum Beispiel über einen möglichen Namen. Grundlage dieser Beratung waren die Namensvorschläge der Geschwister.

Weiter wurde an diesem Abend über die Gründung und über die Zwischenergebnisse verschiedener Arbeitsgruppen informiert, die die Fusion begleiten sollen.

Optimistisch blickten beide Bezirksapostel in die Zukunft. „Ich lade euch dazu ein, lasst uns gemeinsam nach vorne schauen“, so Bezirksapostel Krause. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, auf die Brüder und Schwestern – auch auf alles andere.“

„Der neue Kreis ist ein Geschenk Gottes“, betonte Bezirksapostel Klingler und empfahl den Aposteln und Bischöfen: „Mit unseren unterschiedlichen Gaben wollen wir uns gegenseitig erbauen und damit unsere Gemeinden erfreuen und erbauen, wie Christus es getan hat.“

Im Anschluss der Besprechung nutzten die Apostel und Bischöfe die Gelegenheit, sich in persönlichen Gesprächen weiter kennen zu lernen. Parallel dazu wurden sie porträtiert, damit sie nun auch mithilfe der Fotos Schritt für Schritt im jeweils neuen Bereich bekannter gemacht werden können.

DANKE



*... für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben;
... für einen Händedruck, wenn Worte fehlten;
... für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft;
... für ein stilles Gebet.*

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren. Tröstend ist es aber zu wissen, dass viele Menschen ihm so viel Freundschaft, Liebe und Achtung entgegengebracht haben.

Die „Großfamilie“ Reese mit Ilona Lehmann



Gottesdienste im September 2015

So	04.10.	9:30	Apostel Burchard	Erntedank Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt. Psalm 104,27.28
Mi	07.10.	19:30	Pr Schmidt	Freiheit von Gefangenschaft Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus. Apostelgeschichte 5,19
So	11.10.	9:30	BE Schubmehl	Rettung, nicht Gericht Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Johannes 3,17
Mi	14.10.	19:30	Ev Wolter	Das Mitleid Jesu Christi Es begab sich danach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seine Jünger gingen mit ihm und eine große Menge. Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der der einzige Sohn seiner Mutter war, und sie war eine Witwe; und eine große Menge aus der Stadt ging mit ihr. Und als sie der Herr sah, jammerte sie ihn und er sprach zu ihr: Weine nicht! Lukas 7,11–13
So	18.10	9:30	Ev Reese Pr Bunert	Gott ist mit uns Sei getrost, alles Volk im Lande, spricht der Herr, und arbeitet! Denn ich bin mit euch, spricht der Herr Zebaoth. Haggai 2,4b

Mi	21.10	19:30	BE Schubmehl	Licht der Welt So hat uns der Herr geboten: „Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, damit du das Heil seist bis an die Enden der Erde.“ Als das die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und alle wurden gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren. Apostelgeschichte 13,47.48
So	25.10.	9:30	Pr Buss	Gottes Gnadentaten Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geboten hatte. Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben und er wurde rein. 2. Könige 5,14
Mi	28.10.	19:30	Pr Lütge	Das sanfte Joch Jesu Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Matthäus 11,30

Weitere Termine und Vorschau 2015/2016

So	15.11.		Übertragung aus Zwickau - StAp Schneider
So	31.01.		Gottesdienst des Bezirksapostels Übertragung aus Jena
So	15.05.		Pfingstgottesdienst des Stammapostels Übertragung aus Frankfurt am Main
So	19.06.		Gottesdienst des Stammapostels Übertragung aus Hannover

Impressum:

Herausgeber: Neuapostolische Kirche, Mitteldeutschland, Gemeinde Uetze, Katen-
ser Weg 15, 31311 Uetze

Verantwortlich: Martin Schubmehl (ms)

Redaktion:

Dietmar Olschewski (do), Kerstin Reese (kr), Ulla Bochmann (ub), Nico Winterberg
(nw), Birgitt Schubmehl (bs),

Auflage: 120 Exemplare. **Erscheinungsweise:** monatlich.

©Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers
erlaubt.